

Bispinck, Reinhard

Research Report

Die "soziale Komponente" in der Tarifpolitik: Verbreitung und Bedeutung in den Tarifrunden 2002 - 2011

Elemente qualitativer Tarifpolitik, No. 76

Provided in Cooperation with:

The Institute of Economic and Social Research (WSI), Hans Böckler Foundation

Suggested Citation: Bispinck, Reinhard (2013) : Die "soziale Komponente" in der Tarifpolitik: Verbreitung und Bedeutung in den Tarifrunden 2002 - 2011, Elemente qualitativer Tarifpolitik, No. 76, Hans-Böckler-Stiftung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), Düsseldorf

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/225476>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Informationen zur

Tarifpolitik

WSI

Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 76

Die "soziale Komponente" in der Tarifpolitik

Verbreitung und Bedeutung in den Tarifrunden 2002 - 2011
von Reinhard Bispinck und WSI-Tarifarchiv

- Fragestellung
- Formen von sozialen Komponenten
- Branchenunterschiede
- Forderungen und Abschlüsse im Vergleich
- Zusammenfassung

Dokumentation

Übersicht über die soziale Komponente bei
Tarifforderungen und -abschlüssen 2002 - 2011
in 28 ausgewählten Branchen

Düsseldorf, April 2013

Tarifinfos im Internet:
www.tarifvertrag.de
www.lohnspiegel.de

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches
Institut in der
Hans-Böckler-Stiftung
(WSI)

Verantwortlich:
Prof. Dr. Brigitte Unger

Redaktion:
Dr. Reinhard Bispinck
WSI-Tarifarchiv

Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 7778-248

Fax: 0211 / 7778-250

E-Mail: tarifarchiv@wsi.de

www.tarifvertrag.de

ISSN 1861-2822

Inhaltsverzeichnis

Die "soziale Komponente" in der Tarifpolitik

1. Fragestellung.....	1 - 2
2. Formen von sozialen Komponenten und ihre Wirkung.....	2 - 4
3. Datengrundlage	5
4. Branchenunterschiede: Wo spielen soziale Komponenten eine Rolle?	6 - 7
5. Welche soziale Komponente wurde wo gefordert?	8 - 9
6. Forderungen und Abschlüsse im Vergleich	9 - 11
7. Zusammenfassung	12

Dokumentation: Soziale Komponente bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2002 - 2011

■ Bäckerhandwerk	13
■ Bankgewerbe.....	14
■ Bauhauptgewerbe	15
■ Bewachungsgewerbe	16 - 17
■ Brauereien	18 - 19
■ Dachdeckerhandwerk	20
■ Deutsche Bahn AG	21
■ Deutsche Telekom AG	22
■ Einzelhandel	23 - 31
■ Energiewirtschaft	32
■ Filmtheater.....	33
■ Fleischerhandwerk	34
■ Friseurhandwerk	35
■ Gebäudereinigerhandwerk	36
■ Groß- und Außenhandel, genossenschaftlicher Großhandel, Nahrungsmittelgroßhandel	37 - 45
■ Hotel- und Gaststättengewerbe	46 - 47
■ Kfz-Gewerbe	48
■ Konditorenhandwerk	49
■ Kunststoff verarbeitende Industrie	50
■ Landwirtschaft.....	51
■ Metall- und Elektroindustrie	52
■ Nassbaggergewerbe	53
■ Öffentlicher Dienst	54 - 55
■ Privates Verkehrsgewerbe.....	56 - 57
■ Privathaushalte	58
■ Süßwarenindustrie	59
■ Textil-/Bekleidungsindustrie.....	60
■ Versicherungsgewerbe	61

Die „soziale Komponente“ in der Tarifpolitik

Verbreitung und Bedeutung in den Tarifrunden von 2002 – 2011

Reinhard Bispinck

Tarifforderungen mit sozialer Komponente – Beispiele aus der Tarifrunde 2013

Deutsche Bahn AG: 6,5 % **mit sozialer Komponente**

Deutsche Post AG: 6,0 %, **mind. 140 €**

Einzelhandel NRW: 6,5 % **mind. 140 €**, Baden-Württemberg: 1 €/Std., **Mindesteinkommen 1.800 €**

Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg: 6,5 %, **mind. 140 €**

Hotel- und Gaststättengewerbe Bayern: **120 € mtl.** für alle Gruppen

Metallindustrie Küste: 5,5 % **mit sozialer Komponente**

Öffentlicher Dienst Länder: 6,5 % **mit sozialer Komponente**

Öffentlicher Dienst Nahverkehrsbetriebe Sachsen-Anhalt: **350 € mtl.**

Privates Verkehrsgewerbe Nordrhein-Westfalen: 6,5 %, **mind. 125 €**

Steinkohlenbergbau: Reallohnzuwachs **mit sozialer Komponente**, die besonders die unteren Einkommen berücksichtigt

Versicherungsgewerbe: 6,5 % **mind. 160 €**

1. Fragestellung

Immer wieder stellen die Gewerkschaften in den Tarifrunden Forderungen nach einer „sozialen Komponente“ auf. Dies zeigen etwa die oben aufgeführten Beispiele aus der aktuellen Tarifrunde 2013. Eine soziale Komponente kann z. B. die Form von Festbeträgen, Mindestanhebungen, Sockelbeträgen oder Mindesteinkommen annehmen. Solche Forderungen zielen darauf, dass die Beschäftigten mit einem niedrigeren Entgelt von einem Tarifabschluss relativ stärker profitieren als die übrigen Beschäftigten mit mittlerem und höherem Entgelt. Damit reagieren die Gewerkschaften auf verschiedene Probleme der Tarif- und Verteilungsentwicklung. Einen zentralen Stellenwert hat in der gewerkschaftlichen Forderungsdiskussion häufig das Argument, dass Beschäftigte mit niedrigen Tarifvergütungen von der laufenden Preissteigerung besonders stark betroffen sind. Die Entwicklung der Verbraucherpreise betrifft tatsächlich die Niedrigeinkommensbezieher stärker, weil diese in der Regel einen deutlich höheren Anteil ihres verfügbaren Einkommens für den alltäglichen Lebensunterhalt ausgeben. Sie sind auch relativ stärker von besonderen Preisausschlägen etwa bei Lebensmitteln, Benzin, Heizkosten o. ä. betroffen. Eine stärkere Anhebung der unteren Tarifvergütungen soll dafür einen gewissen Ausgleich schaffen. Dieses Argument ist umso bedeutender, je geringer die allgemeine (Real-)Einkommensentwicklung in der Vergangenheit verlaufen ist. Ein weiteres wichtiges Argument ist, dass einheitliche prozentuale („lineare“) Tarifierhebungen als nicht angemessen und ungerecht angesehen werden, weil dadurch die absoluten Abstände zwischen den unteren und oberen Tarifvergütungen kontinuierlich zunehmen. Soziale Komponenten komprimieren die Einkommensabstände im unteren Bereich und verändern auf diese Weise die Entgeltstruktur. Die Vereinbarung von dauerhaft wirkenden sozialen Komponenten stellt also implizit eine Variante von Lohnstrukturpolitik dar. Nicht zuletzt soll durch soziale Komponenten häufig auch eine angemessene Mindestvergütung am unteren Ende des Einkommensgefüges realisiert werden.

Tarifforderungen und -abschlüsse mit sozialen Komponenten sind bei beiden Tarifvertragsparteien nicht unumstritten. Bei den Gewerkschaften gilt es ggf. als problematisch, dass relativ stärkere Anhebungen im unteren Bereich in der Regel nur um den Preis geringerer Steigerungen bei den mittleren und oberen Vergütungsgruppen zu erreichen sind. Die Beschäftigten mit höheren Einkommen stehen entsprechenden Abschlüssen daher eher skeptisch gegenüber. Denn eine Vergrößerung des Abschlussvolumens zur Finanzierung einer sozialen Komponente zusätzlich zum „normalen“ Tarifabschluss ist unrealistisch.

Bei den Arbeitgeberverbänden stoßen vor allem die entgeltkomprimierenden Strukturwirkungen auf Ablehnung. Eine mangelnde Differenzierung im unteren Einkommensbereich setze falsche Anreize und benachteilige faktisch die Beschäftigten mit einer berufsfachlichen Qualifikation. Zu hohe Vergütungen bei gering qualifizierten Beschäftigten gefährdeten überdies deren Arbeitsplätze. Die Relevanz der einzelnen Argumente hängt immer von den spezifischen tarif- und verteilungspolitischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Branchen und Tarifbereichen ab. Unabhängig von den Grundsatzpositionen finden sich in der tariflichen Praxis jedenfalls zahlreiche praktische Beispiele für soziale Komponenten, allerdings sehr viel häufiger bei den Tarifforderungen als bei den Tarifabschlüssen.

Soziale Komponenten bei Tarifabschlüssen

Pro-Argumente

- Ausgleich für (hohe) Steigerung der Lebenshaltungskosten, die Geringverdiener überproportional trifft.
- Gezielte Anhebung der unteren Vergütungsgruppen zur Verringerung der Lohnspreizung im unteren Vergütungsbereich.
- Etablierung einer angemessenen Entgeltuntergrenze durch Mindesteinkommen.

Contra-Argumente

- Akzeptanzprobleme bei Beschäftigten mit mittleren und höheren Einkommen.
- Dauerhaft wirkende soziale Komponenten verändern die gewollte und tariflich vereinbarte Entgeltstruktur.
- Eine gezielte Entgeltstrukturreform ist sinnvoller als unsystematische einzelne Eingriffe.

2. Formen von sozialen Komponenten und ihre Wirkungen

In der folgenden Untersuchung wird am Beispiel von 28 ausgewählten Branchen für den Zeitraum von 2002 – 2011 dargestellt, wie oft und in welcher Ausgestaltung die Gewerkschaften in den Lohnrunden Forderungen nach einer sozialen Komponente aufgestellt haben und zu welchen Ergebnissen die Tarifparteien dabei jeweils gekommen sind. Bei den Forderungen nach einer sozialen Komponente und

den daraus resultierenden Tarifergebnissen gibt es voneinander abweichende Formen, die jeweils unterschiedliche Auswirkungen haben.

Festbetrag: Für alle Beschäftigten wird ein einheitlicher Euro-Betrag gefordert. Der prozentuale Einkommenszuwachs nimmt damit mit steigender Vergütungshöhe kontinuierlich ab.

Beispiel: In der Tarifrunde 2011 forderte ver.di im Hamburger Einzelhandel einen Festbetrag von 120 €.

Mindestserhöhungsbetrag: Es wird eine prozentuale Forderung aufgestellt verknüpft mit einem Mindestbetrag, der auch dann gezahlt wird, wenn er über der prozentualen Forderung liegt. Im Unterschied zum Festbetrag steigen die Tarifvergütungen ab einer bestimmten Höhe linear um den geforderten Prozentsatz.

Beispiel: Im Groß- und Außenhandel NRW fordert ver.di 2013 eine Tarifierhebung um 6,5 %, mindestens 140 € monatlich.

Mindestentgelt: Gefordert wird die Anhebung eines Stundenlohnes bzw. Monatsvergütung auf einen Mindestbetrag. Hier bezieht sich also die Forderung lediglich auf die unterste Vergütungsebene. Dies kann mit einer weiteren (prozentualen) Tarifforderung kombiniert werden.

Beispiel: Im Hotel- und Gaststättengewerbe forderte die NGG 2012 eine Anhebung des untersten Tarifentgelts auf 8,50 € je Stunde und im Übrigen eine Tarifierhöhung um 6,0 %.

Sockelbetrag: Gefordert wird ein fester Euro-Betrag, der dann um einen bestimmten Prozentsatz erhöht wird. Im Unterschied zum Mindestbetrag kommt der Sockelbetrag allen Beschäftigten zugute.

Beispiel: Für die Beschäftigten der Länder forderte ver.di 2011 einen Sockelbetrag von 50 € und darauf eine Erhöhung von 3,0 %.

Veränderungen von Tarifstrukturen: Die besondere Erhöhung von Tarifverdiensten wird auch durch die Reform von Tarifstrukturen erreicht. Sei es durch die Streichung unterer Lohngruppen, durch die Veränderung des Tarifgitters oder durch komplett neue Tarifstrukturen.

Beispiel: Im Hotel- und Gaststättengewerbe NRW wurde 2012 die unterste Entgeltgruppe ersatzlos gestrichen.

Sonderzahlungen: Auch die Erhöhungen von Sonderzahlungen und sonstigen Leistungen können ggf. als soziale Komponente interpretiert werden, denn die (einheitlichen) Steigerungsbeträge wirken bei den jeweiligen Tarifvergütungen unterschiedlich stark.

Beispiel: Bei den Filmtheatern wurde in mehreren Jahren (2004, 2005, 2007, 2011) die Jahressonderzahlung teils in mehreren Schritten um einheitliche Eurobeträge erhöht.

Die am weitesten verbreitete Form einer sozialen Komponente ist die **Pauschal- und Einmalzahlung**. Sie wird zwar von den Gewerkschaften fast nie explizit gefordert, ist aber sehr oft das Ergebnis, auf das sich die Tarifparteien im Abschluss dann konkret verständigen. In vielen dieser Tarifabschlüsse werden einheitliche Pauschalzahlungen in Form von festen Eurobeträgen vereinbart. Sie werden häufig für die Monate ohne Tarifierhöhung gezahlt. Auch sie begünstigen stärker die unteren Einkom-

mensgruppen und werden deshalb als soziale Komponenten bezeichnet. Aber im Unterschied zu den o.g. Formen ist die Wirkung der Pauschal- oder Einmalzahlungen nicht dauerhaft.

Beispiel: Im jüngsten Tarifabschluss der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie wurde für Januar bis April 2013 insgesamt eine Pauschalzahlung von einheitlich 240 € vereinbart.

In seltenen Fällen wird diese Pauschalzahlung auch nach Einkommenshöhe gestaffelt.

Beispiel: Im Tarifabschluss der Länder von 2006 war u. a. eine Pauschalzahlung von 450/300/100 für September 2007 jeweils für die Entgeltgruppen E 1-8/9-12/13-15 enthalten.

Die materiellen Auswirkungen verschiedener Formen von sozialen Komponenten werden in der folgenden Übersicht beispielhaft dargestellt. Dabei werden fünf fiktive tarifliche Entgeltgruppen mit einer Grundvergütung von 1.000, 1.500, 2.000, 2.500 und 3.000 € angenommen.

- Bei einer **linearen Anhebung** von 6,0 % steigt die Tarifierhebung bei allen Entgeltgruppen um diesen Prozentsatz, in absoluten Euro-Beträgen reicht dies von 60 € in der untersten Entgeltgruppe (EG1) bis zu 180 € in der obersten Gruppe (EG5). Die Relation von EG5 zu EG1 bleibt in der Folge konstant bei 3,0.
- Den stärksten nivellierenden Effekt hat die Anhebung um einen **Festbetrag** von hier angenommen 100 € In der untersten Entgeltgruppe (EG1) bewirkt dieses Plus einen Anstieg um 10 %, in der obersten Gruppe sind es nur noch 3,3 %. Der Festbetrag reduziert die Relation von EG5 zu EG1 von 3,0 auf 2,8.
- **Mindest- und Sockelbeträge** haben ebenfalls eine nivellierende Wirkung, sie fällt aber je nach Ausgestaltung in den Entgeltgruppen unterschiedlich und oft deutlich geringer aus.

Wirkungen unterschiedlicher Formen von Tarifsteigerungen

Ausgangsbasis:		EG1	EG2	EG3	EG4	EG5	EG5/EG1
Entgelt	Euro	1.000	1.500	2.000	2.500	3.000	3,0
Tarifierhöhung um:							
Festbetrag	100 €	1.100	1.600	2.100	2.600	3.100	2,8
	in %	10,0	6,7	5,0	4,0	3,3	
	in €	100	100	100	100	100	
Mindestbetrag	6 % mind. 100 €	1.100	1.600	2.120	2.650	3.180	2,9
	in %	10,0	6,7	6,0	6,0	6,0	
	in €	100	100	120	150	180	
Sockelbetrag	50 € + 3,5 %	1.087	1.604	2.122	2.639	3.157	2,9
	in %	8,7	6,9	6,1	5,6	5,2	
	in €	87	104	122	139	157	
Prozent	6%	1.060	1.590	2.120	2.650	3.180	3,0
	in %	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
	in €	60	90	120	150	180	

Quelle: eigene Berechnung

3. Datengrundlage der Auswertung

In der vorliegenden Analyse wurden Tarifforderungen und -abschlüsse aus einem breiten Spektrum von 28 Branchen und Tarifbereichen im Zeitraum von 2002 – 2011 ausgewertet.¹ Berücksichtigt wurden alle relevanten Wirtschaftssektoren von der Landwirtschaft über die Industrie, das Handwerk, den Handel und verschiedene private Dienstleistungssektoren. Dabei wurden – wenn vorhanden – auch die verschiedenen regionalen Tarifbereiche einbezogen, so z. B. im Einzelhandel, im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Bewachungsgewerbe u. a. In den ausgewählten Tarifbereichen arbeiten aktuell 11,8 Mio. Beschäftigte.

Bei der Auswahl wurden alle Tarifrunden des Untersuchungszeitraums berücksichtigt, in denen die Gewerkschaften explizit Forderungen nach sozialen Komponenten gestellt haben. Bei fehlenden Angaben über die Tarifforderungen wurden nur solche Abschlüsse berücksichtigt, die eine *dauerhaft* wirkende soziale Komponente beinhalten. Unberücksichtigt blieben Tarifrunden ohne spezifische Forderungen, in denen die Abschlüsse eine Pauschal- oder Einmalzahlung enthalten. Diese sind in der Regel nur der Ausgleich für verzögerte Tarifierhebungen. Die detaillierten Ergebnisse zu den einzelnen Branchen und Jahren finden sich im Anhang.

Ausgewählte Tarifbereiche

Bäckerhandwerk	Gebäudereinigerhandwerk
Bankgewerbe	Großhandel
Bauhauptgewerbe	Hotel- und Gaststättengewerbe
Bewachungsgewerbe	Kfz-Gewerbe
Brauereien	Kunststoffverarbeitung
Chemische Industrie	Landwirtschaft
Dachdecker	Metall- und Elektroindustrie
Deutsche Bahn AG	Nassbaggergewerbe
Deutsche Telekom AG	Öffentlicher Dienst
Einzelhandel	Privates Verkehrsgewerbe
Energiewirtschaft	Privathaushalte
Filmtheater	Süßwarenindustrie
Fleischerhandwerk	Textil- und Bekleidungsindustrie
Friseurhandwerk	Versicherungsgewerbe

¹ In Einzelfällen werden auch Beispiele aus den Tarifrunden 2012 und 2013 aufgeführt, um bestimmte Formen zu dokumentieren.

4. Branchenunterschiede: Wo spielen soziale Komponenten eine Rolle?

Längst nicht in allen Tarifbereichen spielen soziale Komponenten in der Tarifpolitik eine Rolle. Differenziert man nach Tarifbereichen, treten große Unterschiede zwischen den Branchen zutage:

(1) Zur ersten Gruppe gehören Branchen und Tarifbereiche, in denen die soziale Komponente in den vergangenen zehn Jahren **eine bedeutende Rolle** gespielt hat und zwar sowohl bei den Tarifforderungen wie auch bei den Abschlüssen. Dazu gehören der Einzel- und Großhandel, das private Verkehrsgewerbe, das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Filmtheater und die Süßwarenindustrie.

Einzelhandel: In allen untersuchten Tarifrunden hat ver.di in dieser Branche Forderungen mit einer sozialen Komponente aufgestellt. Dies erstreckt sich über die große Mehrheit der regionalen Tarifgebiete und umfasst überwiegend Mindestbeträge, aber auch Festbeträge sowie Mindesteinkommen. In den Abschlüssen dominieren Pauschal- und Einmalzahlungen, gelegentlich auch stärkere Anhebungen in den unteren Gruppen (siehe nachstehende Übersicht). Im *Groß- und Außenhandel* zeigt sich ein ähnliches Bild.

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen im Einzelhandel NRW

Tarifrunde	F / A	Gegenstand
2002	F	50 € Vorweganhebung, darauf 3,7 % Erhöhung
	A	180 € Pauschale 3,1 %
2003	F	3,5 %, mind. 70 € /Mon.
	A	51 € Pauschale 1,6 % 1,8 % Stufenerhöhung zusätzliche Anhebung Endstufe GII (VerkäuferIn) auf 1.986 € 75 € zusätzliche Einmalzahlung
2005	F	3,5 %, mind. 70 € /Mon.
	A	9 Nullmonate 275 € insg. Pauschale und zusätzliche Einmalzahlung 1,0 %
2007	F	4,5 % 1.500 € /Mon. Mindesteinkommen (9,20 € /Std.)
	A	400 € Pauschale 3,0 %
2009	F	6,5 %, mind. 135 € /Mon.
	A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 150 € zusätzliche Einmalzahlung
2011	F	6,5 %, mind. 135 € /Mon.
	A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 € zusätzliche Einmalzahlung neue GehGr. für AN ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Streichung der altersabhängigen Vergütung)

F = Forderung, A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Hotel- und Gaststättengewerbe: Neben Mindestbeträgen forderte die Gewerkschaft NGG in dieser Branche zunehmend auch ein Mindesteinkommen, z. B. von 8,50 € je Stunde. Gelegentlich wurden Tarifierhebungen um einheitliche Euro-Beträge (Festbeträge) vereinbart.

Privates Verkehrsgewerbe: Unterschiedliche Forderungen in einzelnen Regionen von Festbetrag über Mindestbetrag zu überproportionalen Anhebungen der unteren Lohngruppen, die in wenigen Fällen auch zu strukturellen Verbesserungen führten.

Filmtheater: Die öfter gestellten Forderungen nach Erhöhungen der Stundenlöhne um einheitliche Cent-Beträge konnten häufig durchgesetzt werden, teils gab es auch soziale Komponenten durch die Erhöhung der Sonderzahlung.

Öffentlicher Dienst: Bei Bund und Gemeinden bzw. bei den Ländern gab es häufig Forderungen nach sozialen Komponenten (unspezifisch, Mindest- oder Sockelbetrag), die ihren Niederschlag in unterschiedlichen Formen fand (Pauschale, Sockelbetrag und teils gestufte Pauschal- und Einmalzahlungen).

(2) In etwa der Hälfte der untersuchten vier Branchen spielte die soziale Komponente als Tarifforderung lediglich **in einer oder zwei Tarifrunden** eine Rolle.² Dazu zählen nicht nur Branchen mit hohen Tarifvergütungen wie Metall- und Elektroindustrie, Energiewirtschaft, Banken und Versicherungen sondern auch die Landwirtschaft, das Friseurgewerbe und das Gebäudereinigerhandwerk. Bei den Abschlüssen finden sich allerdings teilweise häufiger entsprechende Bestandteile.

Friseurgewerbe: In drei Tarifrunden konnten in dieser Niedriglohnbranche regional überdurchschnittliche Anhebungen in unteren Lohngruppen erreicht werden.

Metallindustrie: Lediglich in zwei Regionen wurde jeweils in einer Tarifrunde eine soziale Komponente explizit gefordert, wobei in einem Fall eine Pauschale vereinbart wurde.

Energiewirtschaft: In der Tarifrunde 2008 konnte in der baden-württembergischen Energiewirtschaft die Forderung nach einer Mindestanhebung teilweise umgesetzt werden.

(3) In der chemischen Industrie und im Bauhauptgewerbe wurde im gesamten Zeitraum **keine entsprechende Forderung** gestellt. In weiteren sieben der untersuchten Branchen wurden zwar keine Forderungen nach sozialen Komponenten aufgestellt bzw. es liegen dazu keine Informationen vor, aber sie wurden gelegentlich vereinbart, darunter im Bäckerhandwerk, in der Kunststoffverarbeitung sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

² Zu berücksichtigen ist bei den Ergebnissen, dass in den kleineren Branchen und Tariffbereichen oftmals keine Informationen über die konkret gestellten Tarifforderungen vorliegen. Bei den Abschlüssen mit sozialen Komponenten kann also im Einzelfall auch eine entsprechende Forderung vorgelegen haben, auch wenn dies in den Übersichten nicht konkret aufgeführt ist.

5. Welche soziale Komponente wurde wo gefordert?

Die oben aufgeführten Typen von Tarifforderungen finden sich in unterschiedlicher Häufigkeit in den Tarifrunden der vergangenen zehn Jahre. Hier eine Auswahl:

Mindestbetrag: Die sicherlich am weitesten verbreitete Forderungsstruktur, die auch in Branchen mit einer insgesamt relativ hohen Tarifvergütung immer wieder erhoben wird.

- 2011: Versicherungsgewerbe: 6,0 %, **mind. 150 €**mtl.
- 2011: Energiewirtschaft Hessen: 6,8 %, **mind. 160 €**mtl.
- 2011: Einzelhandel NRW: 6,5 %, **mind. 135 €**mtl.
- 2011: Hotel- und Gaststättengewerbe Baden-Württemberg: 5,5 %, **mind. 90 €**mtl.
- 2010: Kfz-Gewerbe Sachsen-Anhalt: 3,9 %, **mind. 60 €**mtl.
- 2010: Landwirtschaft Bayern: 5,3 %, **mind. 0,48 €**Std. (Lohn) bzw. **85 €**mtl. (Gehalt)
- 2008: Öffentlicher Dienst (Bund, Gemeinden): 8,0 %, **mind. 200 €**mtl.
- 2008: Bankgewerbe: 8,0 %, **mind. 260 €**mtl.
- 2008: Privates Verkehrsgewerbe Bayern: 7,0 %, **mind. 140 €**mtl.

Festbetrag: Diese Forderung wird insgesamt deutlich weniger oft erhoben, aber regional in einigen Branchen mit einer gewissen Regelmäßigkeit.

- 2011: Hotel- und Gaststättengewerbe Berlin: **100 €**mtl. für alle Gruppen
- 2011: Privates Verkehrsgewerbe NRW: **95 €**mtl.
- 2009: Einzelhandel Hessen: **130 €**mtl., Sachsen-Anhalt: **135 €**mtl.
- 2009: Groß- und Außenhandel Bayern: **140 €**mtl.
- 2006: Hotel- und Gaststättengewerbe Baden-Württemberg: **60 €**mtl.
- 2005: Süßwarenindustrie NRW: **75 €**mtl.

Sockelbetrag: Die Forderungsart ist ebenfalls nicht so häufig vertreten, spielt aber in verschiedenen Branchen eine Rolle.

- 2011: Öffentlicher Dienst (Länder): **50 €** Sockelbetrag plus 3,0 %
- 2011: Filmtheater: **0,50 €**Std. als Sockelbetrag, 5,0 %
- 2011: Einzelhandel Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: **65 €** Vorweganhebung in den Lohngruppen L 1/2 – L5, Gehaltsgruppen K1 und K2, darauf 4,0 %
- 2011: Groß- und Außenhandel Rheinland-Rhein Hessen: **60 €** Vorweganhebung der Lohn- und Gehaltsgruppen I-III, darauf 5,0 %

Mindestentgelt: Diese auf die untersten Entgeltgruppen zielende Tarifforderung hat im Zusammenhang mit der Mindestlohnkampagne der Gewerkschaften vor allem in den Niedriglohnbranchen erheblich an Bedeutung gewonnen. Viele Gewerkschaften verfolgen grundsätzlich das Ziel, bei künftigen Tarifabschlüssen keine Entgeltgruppen unterhalb von 8,50 € zu akzeptieren.

- 2012: Hotel- und Gaststättengewerbe NRW: 6,0 %, Einstiegsentgelt von 6,76 € auf **8,50 €**Std., 2011: Berlin: 100 €mtl. für alle, **8,50 €**Std. Mindestlohn
- 2011: Einzelhandel Niedersachsen: 6,0 % mind. 120 €mtl., **10 €**Std. Mindestvergütung

2010: Dachdeckerhandwerk Bayern: **1.000 €J.** für die unterste Lohngruppe

2005/2007/2009: Einzelhandel verschiedene Regionen: **8,00** bzw. **8,50 €/Std.** bzw. **1.500 €** mtl. Mindestvergütung

Unspezifische Forderung:

Gelegentlich wird in Tarifrunden auch unspezifisch, ohne Quantifizierung eine soziale Komponente gefordert:

2013: Deutsche Bahn AG: 6,5 % **mit sozialer Komponente**

2013: Metallindustrie, Tarifgebiete Küste: 5,5 % inkl. einer **sozialen Komponente**

2010: Öffentlicher Dienst (Bund, Gemeinden): 5,0 % Gesamtvolumen, u. a.: spürbare Erhöhung **mit sozialer Komponente**

2010: Deutsche Bahn AG: angemessene reale Erhöhung **mit sozialer Komponente**

6. Forderungen und Abschlüsse im Vergleich

Zunächst ist festzustellen, dass die gewerkschaftlichen Tarifforderungen nach einer sozialen Komponente, in welcher Form auch immer, in vielen Fällen keinen Erfolg haben. *Sehr oft bleibt es bei einer linearen Erhöhung der tariflichen Grundvergütung um einen einheitlichen Prozentsatz.* In den Fällen **mit** sozialer Komponente sieht die überwiegende Mehrzahl der Abschlüsse eine Pauschalzahlung oder Einmalzahlung mit einem festen (in seltenen Fällen auch nach Tarifgruppen gestaffelten) Eurobetrag vor. Diese Form einer sozialen Komponente hat nur eine **vorübergehende** Wirkung, weil die Zahlungen nicht in die Tarif Tabellen eingehen und damit für künftige Tariferhöhungen ohne Wirkung bleiben. In vielen Fällen stellen diese Pauschalzahlungen – wie bereits erwähnt – auch keine Reaktion auf gewerkschaftliche Forderungen dar, sondern decken lediglich den Zeitraum bis zum verzögerten Inkrafttreten von Tariferhöhungen ab. Gleichwohl werden sie von Tarifparteien gelegentlich als soziale Komponente gewertet. Die **dauerhaft** wirksamen sozialen Komponenten von Tarifabschlüssen stellen die Ausnahme dar. (F = Forderung, nur aufgeführt, wo bekannt. A = Abschluss)

Pauschal- oder Einmalzahlung (teils gestaffelt)

Bankgewerbe (2008):

F: 8,0 %, mind. 260 € mtl.

A: 2,5 %, 200 € zusätzliche Einmalzahlung

Deutsche Bahn AG (2007):

F: 7,0 %, mind. 150 €

A: 600 € Pauschale, 4,5 %

Einzelhandel Hamburg (2007):

F: 5,0 %, mind. 100 € Mon.

A: 3,0 %, 400 € Pauschale

Einzelhandel NRW (2011):

F: 6,5 %, mind. 135 € mtl.

A: 3,0 %, Stufenerhöhung 2,0 %, 50 € zusätzliche Einmalzahlung

Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg (2009):

F: 6,5 %, mind. 140 €

A: 2,0 %, 1,5 % Stufenerhöhung, 125 € Einmalzahlung für die unteren Tarifgruppen, 60 € für die Gruppen L3 und G3

Kfz-Gewerbe Sachsen-Anhalt (2010):

F: 3,9 %, mind. 60 € mtl.

A: 150 € Pauschale, 1,2 %, Stufenerhöhung 1,5 %

Metallindustrie Bayern (2002):

F: 6,5 % Gesamtvolumen, darin Pauschalbeträge als soziale Komponente

A: 120 € Pauschale, 3,1 %, Stufenerhöhung 2,6 %

Süßwarenindustrie NRW (2005):

F: 75 € mtl. für alle Gruppen

A: 120 € Pauschale, 1,8 %

Sockelbetrag/Vorweganhebung

Kfz-Gewerbe Bayern (2003):

F: k. A.

A: 3 € Vorweganhebung, danach 2,25 %

Groß- und Außenhandel NRW (2007):

F: 6,0 %, mind. 125 € mtl.

A: 2,4 % zzgl. 15,50 € mtl. für alle Gruppen

2,0 % Stufenerhöhung zzgl. 7,50 € mtl. für alle Gruppen

Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg (2011):

F: deutliche tabellenwirksame Erhöhung

A: 140 € Pauschale, 20 € mtl. Sockelbetrag, 3,1 %

Öffentlicher Dienst (Bund, Gemeinden) (2008):

F: 8,0 %, mind. 200 €

A: 50 € Sockelbetrag, 3,1 %, Stufenerhöhung von 2,8 %, zusätzliche Einmalzahlung von 225 €

Öffentlicher Dienst (Länder) (2011):

F: 50 € Sockelbetrag, 3,0 %

A: 360 € Pauschale, 1,5 %, Stufenerhöhung 1,9 %, zzgl. 17 € mtl. für alle Gruppen

Textil- und Bekleidungsindustrie West (2009):

F: 5,5 %

A: 340 € Pauschale, 1,5 % sowie 40 € Sockelbetrag

Festbetrag

Brauereien Baden-Württemberg (2008):

F: k. A.

A: 78 € mtl.

Fleischerhandwerk Bayern (2002):

F: 5,5 %

A: 50 € mtl.

Hotel- und Gaststättengewerbe Berlin (2011):

F: 100 € mtl. für alle, 8,50 € Mindeststundenlohn

A: 50 € mtl. für alle, Stufenanhebung um weitere 50 € mtl. für alle

Mindestbetrag

Deutsche Telekom AG (2011):

F: 6,5 %, mind. 170 €mtl.

A: 3,15 %, mind. 75 €mtl.

Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2008):

F: 8,8 %, mind. 270 €mtl.

A: 4,35 %, mind. 90 €mtl.

untere Vergütungsgruppen (stärkere Anhebung/Wegfall)

Friseurhandwerk Niedersachsen (2009):

F: k. A.

A: 5,9 %, Anhebung der EntgGr. 1 von 77 % auf 78/80 % der Eckentgeltgruppe

Gebäudereinigerhandwerk (2011/2012):

A: Wegfall der LGr. für Hilfsarbeiten in der Glas- und Außenreinigung

Hotel- und Gaststättengewerbe Thüringen (2010/2011):

F: 5,0 %, Mindestentgelt 8,50 €

A: 2,4 %, unterste Gruppe: 6,3 %

Hotel- und Gaststättengewerbe NRW (2012):

F: 6,0 %, Einstiegsgruppe auf 8,50 €

A: 3,1 %, 2 Stufenerhöhungen von je 1,6 %, ersatzlose Streichung der untersten Gruppe und stufenweise Anhebung der nächsthöheren Gruppe auf 8,50 €

Privates Verkehrsgewerbe Thüringen (2008):

F: 8,0 %, Mindestentgelt 7,50 €Std.

A: 4,5 %, Stufenerhöhung 4,5 %, Wegfall der untersten Entgeltgruppe

Versicherungsgewerbe (2009):

F: keine Forderung aufgestellt

A: 250 €Pauschale, 2,5 %, 5,0 % für die unteren Gehaltsgruppen A und B

Besondere Beschäftigtengruppen (stärkere Anhebung)

Bäckerhandwerk Saarland (2008):

F: k. A.

A: 3,7 %, 4,0 % für das Verkaufspersonal

Fleischerhandwerk Rheinland-Rhein Hessen (2008):

F: k. A.

A: 3,0 %, 3,4 % für das Verkaufspersonal

7. Zusammenfassung

Die Gewerkschaften stellen in den Lohn- und Gehaltstarifrunden häufig Forderungen nach einer „sozialen Komponente“ auf. Damit sollen die unteren Vergütungsgruppen oder bestimmte Beschäftigtengruppen stärker von der angestrebten Tarifsteigerung profitieren als Beschäftigte in den mittleren und oberen Vergütungsgruppen. Auf diese Weise sollen u. a. wachsende Verteilungsdifferenzen begrenzt, das Tarifgefüge im unteren Bereich korrigiert und Folgen der Verbraucherpreisentwicklung für gering(er) Verdienende ausgeglichen werden.

Die Auswertung der Tarifrunden in 28 Branchen und Tarifbereichen mit rund 11,8 Mio. Beschäftigten im Zeitraum von 2002 - 2011 zeigt, dass die Forderung nach einer sozialen Komponente nur in einem Teil der Branchen häufiger und systematisch als tarifpolitisches Instrument eingesetzt wird. Überwiegend geht es dabei um die Forderung nach Mindestbeträgen, also die Verknüpfung einer prozentualen Forderung mit einer in Euro bezifferten Mindestanhebung. Es finden sich allerdings immer wieder auch einheitliche Festbetragsforderungen. In jüngster Zeit mehren sich Tarifforderungen nach einem Mindesteinkommensniveau je Stunde oder Monat.

Der Niederschlag dieser Forderungen in den Tarifabschlüssen ist begrenzt: In der überwiegenden Mehrzahl der Fällen werden entweder rein prozentuale (lineare) Tarifsteigerungen vereinbart ggf. kombiniert mit Pauschal- und Einmalzahlungen, die also nur eine zeitlich befristete Wirkung als soziale Komponente entfalten. In der Minderzahl der Fälle erfolgen durch tabellenwirksame Abschlusskomponenten dauerhafte Besserstellungen für Beschäftigte in den unteren Vergütungsgruppen oder bestimmten Tätigkeitsbereichen. Die grundlegende Veränderung der Tarifvergütungsstruktur bleibt also offenkundig eher die Aufgabe der klassischen Entgeltstrukturpolitik, wie sie im vergangenen Jahrzehnt z. B. durch die neuen Entgeltrahmenabkommen (ERA) in der Metall- und Elektroindustrie oder Einführung des TVöD und des TV-L im öffentlichen Dienst betrieben wurde.

Dokumentation: Soziale Komponente bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2002 - 2011

■ Bäckerhandwerk	13
■ Bankgewerbe.....	14
■ Bauhauptgewerbe	15
■ Bewachungsgewerbe	16 - 17
■ Brauereien	18 - 19
■ Dachdeckerhandwerk	20
■ Deutsche Bahn AG	21
■ Deutsche Telekom AG	22
■ Einzelhandel	23 - 31
■ Energiewirtschaft	32
■ Filmtheater.....	33
■ Fleischerhandwerk	34
■ Friseurhandwerk	35
■ Gebäudereinigerhandwerk	36
■ Groß- und Außenhandel, genossenschaftlicher Großhandel, Nahrungsmittelgroßhandel	37 - 45
■ Hotel- und Gaststättengewerbe	46 - 47
■ Kfz-Gewerbe	48
■ Konditorenhandwerk	49
■ Kunststoff verarbeitende Industrie	50
■ Landwirtschaft.....	51
■ Metall- und Elektroindustrie	52
■ Nassbaggergewerbe	53
■ Öffentlicher Dienst	54 - 55
■ Privates Verkehrsgewerbe.....	56 - 57
■ Privathaushalte	58
■ Süßwarenindustrie	59
■ Textil-/Bekleidungsindustrie.....	60
■ Versicherungsgewerbe	61

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Bäckerhandwerk			
Hamburg/Schleswig-Holstein	2010	F	k. A.
		A	nach 6 Nullmonaten 1,9 % 1,6 % Stufenerhöhung Vorweganhebung für Gr. V1 und V4 (Verkaufspersonal)
Berlin, Brandenburg	2010	F	k. A.
		A	nach 81 Nullmonaten <i>Berlin-West</i> : 3,3 %; in 2 Stufen für Betriebe unter 40 AN <i>Berlin-Ost</i> : 5,0 % <i>Brandenburg</i> : 6,0 % abweichende Erhöhungen für das Verkaufspersonal
Saarland	2008	F	k. A.
		A	3,7 % 4,0 % für das Verkaufspersonal
Hamburg/Schleswig-Holstein	2003	F	k. A.
		A	nach 6 Nullmonaten 50,10 €mtl. Erhöhung f. alle LGr. 55,11 €mtl. Erhöhung f. GehGr. im Verkauf 50 €mtl. Erhöhung f. die übrigen GehGr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Bankgewerbe			
Bundesgebiet West und Ost	2008	F	8,0 %, mind. 260 €
		A	nach Streiks/Warnstreiks: 4 Nullmonate 2,5 % 200 € zusätzliche Einmalzahlung

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Bauhauptgewerbe			
Bundesgebiet West und Ost (Ang.: ohne Bayern)	2007	F	5,5 %
		A	nach Schlichtung und Streik: 2 Nullmonate 3,1 % 1,5 % Stufenerhöhung 1,5 % Stufenerhöhung zusätzlich 0,4/0,5 % Stufenerhöhung eines ME (Arb.: Basis 173 Std./Mon.) als mtl. Festbetrag

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Bewachungsgewerbe (o. Sonderbereiche)			
Brandenburg	2011	F	k. A.
		A	<p><i>Arb.:</i> 8,5 % im Durchschnitt 6,9 % im Durchschnitt Stufenerhöhung 6,8 % im Durchschnitt Stufenerhöhung jew. überproportionale Erhöhung einiger LGr.</p> <p><i>Ang.:</i> Modifizierung der Geh.-Struktur, u. a. Wegfall der untersten GehGr. 3,0 % 3,0 % Stufenerhöhung 3,0 % Stufenerhöhung</p>
Hamburg	2010	F	k. A.
		A	<p><i>Arb.:</i> nach 3 Nullmonaten 1,6 % im Durchschnitt 1,6 % im Durchschnitt Stufenerhöhung, jew. über-/unterproportionale Erhöhung einiger LGr.; von 7,72 auf 7,85 €/Std. Mindestlohn bei Arbeitnehmerüberlassung für nicht im TV tariferte Tätigkeiten</p>
Hamburg	2008	F	k. A.
		A	<p><i>Arb.:</i> nach 3 Nullmonaten 3,0 % im Durchschnitt unter-/überproportionale Erhöhung einiger LGr.; von 7,51 auf 7,72 €/Std. Mindestlohn bei Arbeitnehmerüberlassung für nicht im TV tariferte Tätigkeiten; Rahmenvereinbarung für einen Stufenplan zur Erhöhung der untersten LGr. auf mind. 7,50 €/Std. bis 2011</p>
Schleswig-Holstein	2008	F	k. A.
		A	<p><i>Arb.:</i> 2,8 % im Durchschnitt überproportionale Anhebung einiger LGr. Aufnahme neuer LGr., Neufassung der Tätigkeitsbeschreibungen</p>
Nordrhein-Westfalen	2007	F	5,0 % 7,51 €/Std. Grundlohn für unterste LGr. (Separatwachmann)
		A	2,1 % im Durchschnitt

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Bewachungsgewerbe (o. Sonderbereiche)			
Bremen	2007	F	k. A.
		A	<i>Arb.:</i> nach 21 Nullmonaten 2,6 % im Durchschnitt überproportionale Erhöhung für KassiererInnen und AN im Veranstaltungsdienst 1,5 % im Durchschnitt Stufenerhöhung; neue LGr. für Tätigkeiten an Verkehrsflughäfen; 7,51 €/Std. Mindestlohn bei AN-Überlassung für nicht im TV tarifizierte Tätigkeiten
Hamburg	2006	F	k. A.
		A	<i>Arb.:</i> nach 31 Nullmonaten 1,5 % im Durchschnitt 1,5 % im Durchschnitt Stufenerhöhung jew. überproportionale Erhöhung der unteren LGr. neue LGr. für Tätigkeiten an Verkehrsflughäfen; 7,51 €/Std. Mindestlohn bei Arbeitnehmerüber- lassung für nicht im TV tarifizierte Tätigkeiten
Nordrhein-Westfalen	2006	F	k. A.
		A	nach einem Nullmonat <i>Arb.:</i> 0,11/0,12 €/Std. (o. LGr. Sicherungsposten) 10,88 € Einstiegslohn im 1. J. BZ für neu eingestellte Geld- und Wertfahrer <i>Ang.:</i> 1,6 %
Sachsen-Anhalt	2003	F	<i>Arb.:</i> 0,50 €/Std. <i>Ang.:</i> Aufnahme von Angestellentätigkeiten in den TV, Schaffung von GehGr.
		A	k. Abschluss

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Brauereien			
Nordrhein-Westfalen	2009	F	k. A.
		A	nach 3 Nullmonaten für Gr. I bis VI: 3,0 %, Gr. VII bis XI: Erhöhung einheitlich um die jeweiligen Erhöhungsbeträge der Gr. VI 2,1 % Stufenerhöhung für alle Gr.
Hessen, Rheinland-Rhein-hessen	2009	F	k. A.
		A	nach 3 Nullmonaten 3,0 % für Gr. I - V; Erhöhung der Gr. VI - XI einheitlich jew. um den Erhöhungsbetrag der Gr. V
Baden-Württemberg (o. Südbaden)	2009	F	
		A	nach 3 Nullmonaten für Gr. I bis VI: 3,0 %, Gr. VII bis XI: Erhöhung einheitlich um die jeweiligen Erhöhungsbeträge der Gr. VI 2,1 % Stufenerhöhung für alle Gr.
Baden-Württemberg (o. Südbaden)	2008	F	k. A.
		A	200 € Pauschale insg., als Beitrag für die tarifl. Altersvorsorge 78 € Erhöhung
Südbaden	2008	F	k. A.
		A	200 € insg. Pauschale als Beitrag für die tarifl. Altersvorsorge 78 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Baden-Württemberg (o. Südbaden)	2007	F	k. A.
		A	102 € Pauschale insg. 51 € mtl. Erhöhung in allen Gr.
Nordrhein-Westfalen	2006	F	k. A.
		A	50 € Pauschale 37 € Erhöhung mtl. für alle Gr.
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	2006	F	k. A.
		A	37 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Baden-Württemberg (o. Südbaden)	2006	F	3,5 %
		A	37 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Baden-Württemberg (o. Südbaden)	2004	F	k. A.
		A	nach 2 Nullmonaten 37 € mtl. Erhöhung für alle Gr.

Tarifbereich (fachlich, räumlich)	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Brauereien			
Südbaden	2004	F	k. A.
		A	nach 2 Nullmonaten 37 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Bayern	2004	F	k. A.
		A	<i>nach Warnstreiks:</i> nach einem Nullmonat 36 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Rheinland-Rheinessen	2003	F	k. A.
		A	51 € für alle Gr.
Bayern	2003	F	k. A.
		A	51 € für alle Gr. 50 € zusätzl. Einmalzahlung
Nordrhein-Westfalen	2002	F	5,5 %, mind. 140 € Erhöhung mtl.
		A	2,7 %
Mittelstandsbrauereien Bayern	2006	F	k. A.
		A	39 € mtl. Erhöhung für alle Gr. 50 € mtl. Stufenerhöhung
	2005	F	k.A.
		A	nach 3 Nullmonaten 35 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
	2004	k. A.	
		A	50 € Pauschale 51 € Erhöhung mtl. für alle Gr.
	2002	F	k. A.
		A	62,37 € mtl. Erhöhung für alle Gr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Dachdeckerhandwerk			
Bayern	2010	F	1.000 €J. für die unterste LGr. (= 0,50 €Std.)
		A	nach 3 Nullmonaten 2,1 %

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Deutsche Bahn AG	2010	F	angemessene, reale Einkommenserhöhung mit sozialer Komponente
		A	Ergebnis nach Schlichtung 500 € Einmalzahlung 2 Nullmonate 1,8 % 2,0 % Stufenerhöhung
	2007	F	7,0 %, mind. 150 € Mon.
		A	nach Warnstreiks 600 € Pauschale 4,5 % Aussetzen der bereits in 2005 vereinbarten Erhöhung von 1,9 %, dafür 50 € mtl. bis max. zum Abschluss einer neuen Entg.-Struktur bzw. bis Laufzeitende des ETV garantierter Entgeltzuwachs von 1.600 € während der Laufzeit für Vollzeit-AN
	2003	F	5,0 % Ost. volle Angleichung an Westniveau (90 %)
		A	nach Warnstreiks 400 € Pauschale für die EntgGr. E 1 - E 11, für die EntgGr. AT 1 - AT 4 Berücksichtigung der Pauschale bei der Festsetzung der "Besonderen Zulage" West. 3,2 % Ost. von 90 auf 93 % auf 100 % für AN der EntgGr. E 1 - E 11 in den Stufen 1 und 2 ab 01.09.05 , für AN in der Stufe 3 ab 01.09.06 (vom 01.09.05 bis 31.08.06 erhalten sie das Entg. der Stufe 2), für AN der EntgGr. AT 1 - AT 4 ab 01.09.05

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Deutsche Telekom AG	2011	F	6,5 %, mind. 170 €Mon.
		A	<i>Ergebnis nach Warnstreiks und Schlichtung:</i> 3 Nullmonate 3,15 % Aufstockung der individuellen Entg.-Erhöhung auf mind. 75 €Mon. im Jahresdurchschnitt
	2009	F	8,5 %, mind. 220 €Mon.
		A	<i>Ergebnis nach Warnstreiks und Schlichtung:</i> 3,0 % 2,5 % Stufenerhöhung

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Einzelhandel			
Schleswig-Holstein	2011	F	6,0 %, mind. 120 €Mon.
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung (jew. mit Ausnahme der GehGr. 1, 1. Tj.) Streichung des Altersabschlags für Arb. unter 18 J. Abschlag auf 80 % des jew. Std.-Lohnes für Aushilfen in den LGr. 1 - 3 und 5 Erhöhung der Mindestvergütung von 6,37 auf 7,50 €/Std. für Teilzeit-AN, deren Vergütung frei vereinbart werden kann
Hamburg	2011	F	120 €Mon.
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung
Niedersachsen, Bremen	2011	F	6,0 %, mind. 120 €Mon. 10 €Std. Mindestvergütung ab 01.01.12
		A	analog Hamburg
Nordrhein-Westfalen	2011	F	6,5 %, mind. 135 €Mon.
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung neue GehGr. für AN ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Streichung der altersabhängigen Vergütung)
Hessen	2011	F	6,0 %, mind. 120 €Mon.
		A	analog Hamburg
Rheinland-Pfalz	2011	F	65 €Vorweganhebung in den LGr./GehGr. I - III 4,0 %
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Streichung der Abschläge für Jugendliche in den LGr. I und II sowie des Abschlags für ungelernete Aushilfen unter 20 J. in der GehGr. I
Saarland	2011	F	6,0 %, mind. 120 €Mon.
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Streichung der Altersabschläge im LTV

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Bayern	2011	F	6,0 %, mind. 120 €/Mon. Streichung der Ortsklassenabschläge
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Stufenvereinbarung zur Anhebung der Ortsklasse II; Abschaffung der Ortsklassen zum 01.12.14
Berlin, Brandenburg	2011	F	6,5 %, mind. 130 €/Mon. 20 €/Mon. Zusatzvergütung für ver.di-Mitglieder keine Verbindung mit einer evtl. anstehenden Entg.- Strukturreform
		A	2 Nullmonate 3,0 % (Berlin, Lohn: 3,1 % im Durchschnitt) 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Streichung der Altersstaffel in der Lohntabelle
Mecklenburg-Vorpommern	2011	F	50 €Vorweganhebung in den LGr. 1 - 3 sowie in den GehGr. 1 und 2 4,0 %, mind. 120 €/Mon. 20 € mtl. Mitgliedervorteilsbonus für ver.di-Mit- glieder Ersetzen der Altersstaffeln in den LGr. durch Tätig- keitsj.
		A	2 Nullmonate 125 €Pauschale 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Neuordnung der Gr. (u. a. Streichung der Altersstaffel)
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	2011	F	65 €Vorweganhebung in den LGr. L1/2 - L5, GehGr. K1 und K2 zum 01.06.11 4,0 %
		A	2 Nullmonate 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 50 €zusätzliche Einmalzahlung Streichung der Altersstaffel im LTV unveränderte Wiederinkraftsetzung der Mittel- standsklausel
Schleswig-Holstein	2009	F	6,5 % 8,50 €/Std. Mindesteinkommen
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung zusätzliche Erhöhung auf 1.223 €in der GehGr. 1, 1. Tätigkeitsj. (= 3,1 %, eigene Berechnung), abweichend kündbar zum 30.04.12 150 €zusätzliche Einmalzahlung

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Hamburg	2009	F	6,5 %, mind. 150 €Mon.
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 150 €zusätzliche Einmalzahlung
Niedersachsen	2009	F	6,5 %, mind. 120 €Mon. Neugestaltung der GehGr. 1
		A	<i>Abschluss Rückwirkend ab 2007:</i> 400 €Pauschale 3,0 % 2,0 % Stufenerhöhung 1,5 % weitere Stufenerhöhung zusätzliche Erhöhung auf 1.223 €in der GehGr. 1, 1. Tätigkeitsj. 150 €zusätzliche Einmalzahlung GehGr. 1: Wegfall der Stufe für AN vor vollendetem 18. Lj.
Bremen	2009	F	analog Niedersachsen
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung zusätzliche Erhöhung auf 1.223 €in der GehGr. 1, 1. Tätigkeitsj. 150 €zusätzliche Einmalzahlung
Nordrhein-Westfalen	2009	F	6,5 %, mind. 135 €Mon.
		A	analog Hamburg
Hessen	2009	F	130 €Mon. 1.500 €Mon. Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg
Rheinland-Pfalz	2009	F	6,5 %, mind. 150 €Mon.
		A	analog Hamburg
Saarland	2009	F	6,5 %, mind. 135 €Mon.
		A	analog Hamburg
Baden-Württemberg	2009	F	6,8 %, mind. 145 €Mon. 1.550 €Mon. Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg
Bayern	2009	F	6,5 %, mind. 135 €Mon. Wegfall der Ortsklassen
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 150 €zusätzliche Einmalzahlung jew. 0,25 % Erhöhung der Ortsklasse II ab Januar 2010/2011 (zz. 98 % der Ortsklasse I)

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Berlin, Brandenburg	2009	F	6,5 % 1.500 €/Mon. Mindesteinkommen Angleichung der Std.-Vergütungen Ost an das Niveau Berlin-West
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 150 €zusätzliche Einmalzahlung Mittelstandsklausel
Mecklenburg-Vorpommern	2009	F	6,5 %, mind. 130 €/Mon. 8,50 €/Std. Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg
Sachsen-Anhalt	2009	F	135 €/Mon.
		A	4 Nullmonate 2,0% 1,5 % Stufenerhöhung 110 €zusätzliche Einmalzahlung Laufzeitverkürzung um 1 Mon.
Thüringen, Sachsen	2009	F	135 €/Mon.
		A	4 Nullmonate 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 150 €zusätzliche Einmalzahlung Kompensationszahlungen für Laufzeitverlängerung um 1 Mon. von 50,00/26,55/12,15 € in 2009/2010/ 2011 sowie Erhöhung der zusätzlichen Einmalzah- lung um 40 auf 150 €
Schleswig-Holstein	2007	F	5,0 %, mind. 100 €/Mon. 8,00 €/Std. Mindesteinkommen
		A	400 €Pauschale 3,0 %
Hamburg	2007	F	5,0 %, mind. 100 €/Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Niedersachsen	2007	F	5,5 % 8,00 €/Std. Mindesteinkommen
		A	tariflos, Abschluss in 2009
Bremen	2007	F	analog Niedersachsen
		A	analog Schleswig-Holstein
Nordrhein-Westfalen	2007	F	4,5 % 1.500 €Mindesteinkommen (9,20 €/Std.)
		A	analog Schleswig-Holstein
Hessen, Berlin	2007	F	6,5 %, mind. 130 €/Mon. 1.500 €Mindesteinkommen
		A	analog Schleswig-Holstein

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Rheinland-Pfalz	2007	F	100 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen ersatzlose Streichung der LGr. IV a
		A	analog Schleswig-Holstein
Saarland	2007	F	5,0 %, mind. 100 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen
		A	analog Schleswig-Holstein
Baden-Württemberg	2007	F	5,5 %, mind. 100 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen
		A	analog Schleswig-Holstein
Bayern	2007	F	125 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen Abschaffung der Ortsklassen
		A	400 € Pauschale 3,0 % Verbesserungen in der Ortsklasse II
Mecklenburg-Vorpommern	2007	F	5,5 %, mind. 100 €/Mon. 8,00 €/Std. Mindesteinkommen
		A	analog Schleswig-Holstein
Brandenburg	2007	F	6,5 %, mind. 130 €/Mon. 8,50 €/Std. Mindesteinkommen
		A	analog Schleswig-Holstein
Sachsen-Anhalt	2007	F	5,5 %, mind. 110 €/Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Thüringen	2007	F	130 €/Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Sachsen	2007	F	5,5 %, mind. 100 €/Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Hamburg	2005	F	3,5 % im Gesamtvolumen, u.a.: - 1,8 % Ausgleich der Preissteigerungsrate - 0,45 % Ausgleich der Umlagekosten der Krankenversicherung - stufenweise Einführung eines Mindesteinkommens von 1.500 €/Mon.
		A	8 Nullmonate 275 € insg. Pauschale und zusätzliche Einmalzahlung 1,0 %
Niedersachsen, Bremen	2005	F	3,5 %, mind. 70 €/Mon. 8 €/Std. Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Nordrhein-Westfalen	2005	F	3,5 %, mind. 70 €/Mon.
		A	9 Nullmonaten 275 € insg. Pauschale und zusätzliche Einmalzahlung 1,0 %
Hessen	2005	F	3,5 %, mind. 70 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz	2005	F	3,0 % 1.500 € Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg
Saarland	2005	F	3,5 %, mind. 70 €/Mon.
		F	analog Nordrhein-Westfalen
Baden-Württemberg	2005	F	analog Rheinland-Pfalz
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Bayern	2005	F	80 €/Mon. in allen Gr. 1.500 € Mindesteinkommen Streichung der Ortsklasse II
		A	analog Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern	2005	F	analog Saarland
		A	6 Nullmonate 275 € insg. Pauschale und zusätzliche Einmalzahlung 1,0 %
Sachsen-Anhalt	2005	F	analog Saarland
		A	analog Mecklenburg-Vorpommern
Thüringen	2005	F	0,50 €/Std. Erhöhung in allen Gr. 1500 € Mindesteinkommen
		A	analog Hamburg
Sachsen	2005	F	analog Saarland
		A	analog Hamburg
Schleswig-Holstein	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung in LGr. 1, jew. 80 €/Mon. in Geh.Gr. 1 in allen Tätigkeitsjahren 3,8 % alle übrigen LGr. und GehGr.
		A	3 Nullmonate 1,7/1,8 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,7/1,8 % (Lohn/Geh.) Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren LGr./GehGr.)

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Hamburg	2003	F	3,8 %, mind. 0,50 €/Std.
		A	3 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren LGr./GehGr.) Anhebung der Zuschläge für KraftfahrerInnen und BetriebshandwerkerInnen
Niedersachsen, Bremen	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung 1.500 € Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	51 € Pauschale 1,6 % 1,8 % Stufenerhöhung zusätzliche Anhebung Endstufe GII (VerkäuferIn) auf 1.986 € 75 € zusätzliche Einmalzahlung
Nordrhein-Westfalen	2003	F	3,5 %, mind. 70 €/Mon.
		A	analog Niedersachsen
Hessen	2003	F	4,5 %, mind. 85 €/Mon. 1.500 € Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	analog Niedersachsen
Rheinland-Pfalz	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung 1.500 € Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	analog Niedersachsen
Saarland	2003	F	analog Rheinland-Pfalz
		A	analog Niedersachsen
Baden-Württemberg	2003	F	4,5 % 1.500 € Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	3 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) % Stufenerhöhung im Durchschnitt (jew. 1,9 % Lager- und VersandarbeiterInnen bzw. 1,83 % GehGr. I und II)
Bayern	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung in allen Gr. 1.500 € Mindesteinkommen für Vollzeit-AN Abschaffung der Ortsklassenabschläge
		A	3 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren LGr./GehGr.) Verbesserungen in der Ortsklasse II

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Mecklenburg-Vorpommern	2003	F	0,50 €/Std. für alle Gr. (GehGr. 2, letztes Tätigkeitsjahr 0,60 €/Std.)
		A	4 Nullmonate 1,7 % im Durchschnitt 1,7 % Stufenerhöhung im Durchschnitt (zusätzliche Anhebung Endstufe GII (VerkäuferIn) auf 1.928 €)
Sachsen-Anhalt	2003	F	0,50 €/Std. für alle Gr. Zahlung der Funktionszulagen für SB-KassiererInnen an Ausgangskassen ab der 1. Std. (zz. Zahlung ab der 24. Std. im Wochendurchschnitt); weitere Strukturforderungen
		A	3 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,7/1,8 % (Lohn/Geh.) Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren/in der untersten LGr./GehGr.)
Thüringen	2003	F	0,45 €/Std., dabei Vorweganhebung von 15 € Mon. für alle Löhne und Geh. unter 2.000 € Einführung einer vierten Lebensjahresstufe „nach dem vollend. 26. Lj.“ in allen LGr., die 5 % über der dritten Lebensjahresstufe liegt 30 % Kassierzulage ab der 1. Std. keine Neuvereinbarung der Mittelstandsklausel
		A	4 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,7 % Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren/in der untersten LGr./GehGr.)
Sachsen	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung in allen Gruppen Zahlung der Funktionszulagen für SB-KassiererInnen an Ausgangskassen ab der 10. Std. (zz. Zahlung ab der 24. Std. im Wochendurchschnitt)
		A	4 Nullmonate 1,8/1,7 % (Lohn/Geh.) im Durchschnitt 1,7 % Stufenerhöhung im Durchschnitt (stärkere Anhebung in den unteren LGr./GehGr.)
Schleswig-Holstein	2002	F	50 € Vorweganhebung , darauf 3,8 % Erhöhung
		A	180 € Pauschale 3,1 %
Hamburg	2002	F	6,5 %, mind. 120 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Niedersachsen, Bremen, Hessen	2002	F	120 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Nordrhein-Westfalen	2002	F	50 € Mon. Vorweganhebung , darauf 3,7 %
		A	analog Schleswig-Holstein

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Einzelhandel			
Rheinland-Pfalz	2002	F	130 €Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Saarland	2002	F	5,7 %, mind. 120 €Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Baden-Württemberg	2002	F	6,5 % 1.450 €Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	analog Schleswig-Holstein
Bayern	2002	F	130 €Mon. 1.500 €Mindesteinkommen für Vollzeit-AN
		A	180 €Pauschale 3,1 % Ortsklassenverbesserungen für bestimmte Orte
Mecklenburg-Vorpommern	2002	F	120 €Mon. 55 € Vorweganhebung für GehGr. 2, letztes Tätigkeitsjahr
		A	50 €Pauschale 3,1 %
Sachsen-Anhalt	2002	F	6,5 % (Erhöhung Lohn um mind. 70 Cent/Std.) Kassierzulage von 4 % ab der 1. Std.
		A	63 €Pauschale (78 €für LGr. 1/2 und 3) 3,1 %
Thüringen	2002	F	Lohn: 0,73 €/Std.; Geh.: 120 €Mon.
		A	120 €Pauschale (140 €für LGr. 1/2 und L 3) 3,1 %
Sachsen	2002	F	120 €Mon. keine Splittung der LGr. L1/2 Zahlung der Funktionszulage für SB-KassiererInnen an Ausgangskassen ab der 1. Std. (zz. Zahlung bei mehr als 24 Std. im Wochendurchschnitt)
		A	72 €Pauschale 3,1 %

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Energiewirtschaft			
Hessen	2011	F	6,8 %, mind. 160 €
		A	3,25 % 2,1 % Stufenerhöhung
	2009	F	k. A.
		A	4,0 % 2,1 % Stufenerhöhung 250 € zusätzliche Einmalzahlung (in Gr. 1 – 5 in manchen Stufen 350 €)
Baden-Württemberg	2008	F	8,8 %, mind. 270 €
		A	nach Warnstreiks: 4,35 %, mind. 90 € 120 € zusätzliche Einmalzahlung

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Filmtheater			
Bundesgebiet West und Ost	2011	F	0,50 €/Std. als Sockelbetrag 5,0 % zusätzliche EntgGr.-Stufe ab 4 J. Berufstätigkeit
		A	150/120 € Pauschale insg. 0,25/0,20 € je Std. 0,25/0,18 € je Std. Stufenerhöhung jew. für die Ortsklassen S/B 2,0 % Stufenerhöhung 2,0 % Stufenerhöhung neue Berufsgr.-Stufe für Platzanweiser-/VerkäuferInnen Erhöhung der Sonderzahlung von 700 auf 745 €
	2007	F	0,36/0,34 € je Std. für Ortsklasse S/B
		A	0,11 €/Std. 0,11 €/Std. Stufenerhöhung 60 € zusätzliche Einmalzahlung 60 € weitere zusätzliche Einmalzahlung Erhöhung der Sonderzahlung von 630 auf 650 €
	2005	F	0,25 €/Std. Erhöhung der Sonderzahlung von 600 auf 630 €
		A	nach 12 Nullmonaten 0,12 €/Std. Erhöhung der Sonderzahlung von 600 auf 630 €
	2004	F	0,25 €/Std. 3,0 % Stufenerhöhung Erhöhung der Sonderzahlung von 540 auf 600 € , weitere 3,0 %
		A	unveränderte Verlängerung der Tabelle Erhöhung der Sonderzahlung von 540 auf 570 auf 600 €

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fleischerhandwerk			
Rheinland-Rheinessen	2008	F	k. A.
		A	3,0 % 3,4 % für das Verkaufspersonal
Rheinland-Rheinessen	2005	F	k. A.
	2007	A	nach 30 Nullmonaten 2,4 % 2,8 % für das Verkaufspersonal
Bayern	2003	F	4,5 %; mind. 81 €
	2004	A	nach 15 Nullmonaten 2,6 %
Baden-Württemberg	2002	F	k. A.
		A	nach einem Nullmonat 3,0 % 3,3 % für das Verkaufspersonal
Bayern	2002	F	5,5 %
		A	nach einem Nullmonat 50 € mtl. Erhöhung für alle Gr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Friseurhandwerk			
Niedersachsen	2009	F	k. A.
		A	5,9 % 2,0 % Stufenerhöhung 1,9 % Stufenerhöhung weitere Anhebung der EntgGr. 1 von 77 auf 78/80 % der EckentgGr.; Wegfall von 2 EntgGr.
Bayern	2009	F	k. A.
		A	Arb.: nach 4 Nullmonaten 3,5 % 1,8 % im Durchschnitt Stufenerhöhung, überproportionale Erhöhung der untersten LGr.; Wegfall der Eingruppierungsregelung für AN ohne Gesellenprüfungsnachweis
Nordrhein-Westfalen	2008	F	k. A.
		A	nach 40 Nullmonaten Tabellen-Erhöhung von 7,7 % im Durchschnitt auf Basis einer AZ-Erhöhung von 37 auf 39,5 Std./W., überproportionale Erhöhung der unteren EntgGr. Wegfall der EntgGr. für Ungelernte und für AN mit nicht abgelegter Gesellenprüfung in den ersten 2 Tätigkeitsj.
Bayern	2007	F	k. A.
		A	Arb.: nach 14 Nullmonaten 3,2 % LGr. I nur noch im 1. Bj. (bisher 2 J.); Wegfall des bisher unbefristeten Abschlags von 10 % für Ungelernte ab 3. Bj. leistungsbezogene Entgelte (Provision, Prämien) ab LGr. II möglich
Niedersachsen und Stadt Bremen	2007	F	k. A.
		A	nach 6 Nullmonaten 1,0 % 1,0 % Stufenerhöhung weitere Anhebung der EntgGr. 1/2 von 75/80 auf 77/82 % der EckentgGr.
Hamburg	2003	F	70 € mtl.
		A	k. Abschluss

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Gebäudereinigerhandwerk			
West und Ost	2011/ 2012	F	<i>Arb.:</i> <i>Innen- und Unterhaltsreinigung</i> Erhöhung der untersten Gr. um 0,60/0,70 €/Std. <i>(West, Berlin-Ost/Ost)</i> <i>Glas- und Fassadenreinigung</i> Erhöhung für Fachkräfte um 0,80/0,90 €/Std. <i>(West, Berlin-Ost /Ost)</i>
		A	3,1/5,9 % im Durchschnitt 2,1/5,4 % im Durchschnitt Stufenerhöhung <i>(jew. West, Berlin-Ost/Ost)</i> Wegfall der LGr. für Hilfsarbeiten in der <i>Glas- und Außenreinigung</i>

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tariffbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Groß- und Außenhandel			
Hamburg	2011	F	6,0 %, mind. 120 €mtl.
		A	nach einem Nullmonat 3,0 % 2,4 % Stufenerhöhung
Niedersachsen/Bremen	2011	F	120 €mtl. Abschaffung der Altersstaffelung
		A	analog Hamburg
Hessen	2011	F	120 €mtl.
		A	analog Hamburg
Saarland	2011	F	120 €mtl.
		A	nach 3 Nullmonaten 3,0 % 2,4 % Stufenerhöhung
Bayern	2011	F	120 €mtl. Abschaffung der Altersstaffelung für junge Ausgelernte.
		A	analog Saarland
Berlin	2011	F	120 €mtl. 120 €Pauschale für jeden evtl. Nullmonat und nur für ver.di-Mitglieder
		A	analog Hamburg
Brandenburg	2011	F	120 €mtl. 120 €Pauschale für jeden evtl. Nullmonat und nur für ver.di-Mitglieder
		A	analog Hamburg
Groß- und Außenhandel, genossenschaftl. Großhandel			
Nordrhein-Westfalen	2011	F	6,0 %, mind. 140 €mtl.
		A	nach einem Nullmonat 3,0 % 2,4 % Stufenerhöhung
Rheinland-Rheinessen, Pfalz	2011	F	60 €Vorweganhebung der L- und GehGr. I - III, 5,0 %
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Sachsen-Anhalt	2011	F	120 €mtl.
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Sachsen	2011	F	55 €Vorweganhebung 3,0 %
		A	analog Nordrhein-Westfalen

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Genossenschaftlicher Großhandel			
Hessen	2011	F	120 €mtl.
		A	nach einem Nullmonat 3,0 % 2,4 % Stufenerhöhung
Bayern	2011	F	120 €mtl. Abschaffung der Altersstaffelung für junge Ausgelernte
		A	nach 3 Nullmonaten 3,0 % 2,4 % Stufenerhöhung
Groß- und Außenhandel			
Schleswig-Holstein	2009	F	8,0 %, mind. 150 €
		A	nach 5 Nullmonaten 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 125 €zusätzliche Einmalzahlung für die unteren L-/GehGr. L1, L2/G1, G2, 60 €für die Gr. L3 und G3 Möglichkeit zum Aussetzen der Tariferhöhung bei Kurzarbeit
Hamburg	2009	F	6,5 %, mind. 160 €
		A	analog Schleswig-Holstein
Niedersachsen/Bremen	2009	F	167 €/Mon.bzw. 1 €/Std. Streichung GehGr. 1 und Alterstaffelung in GehGr. 2
		A	analog Schleswig-Holstein
Hessen	2009	F	150 €/Mon. keine Verrechnung mit übertariflichen Leistungen
		A	analog Schleswig-Holstein
Rheinland-Rheinhessen, Pfalz	2009	F	6,5 %, mind. 160 €
		A	analog Schleswig-Holstein
Saarland	2009	F	6,5 %, mind. 150 €
		A	nach 7 Nullmonaten 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 80/60 €zusätzliche Einmalzahlung für die unteren L-/GehGr. L1/2, G1/2
Bayern	2009	F	140 €/Mon.
		A	nach 4 Nullmonaten 39,50 €Erhöhung für alle Gr. 1,5 % Stufenerhöhung

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel			
Berlin, Brandenburg	2009	F	1,5 % Vorweganhebung noch vor Ablauf der Kündigungsfrist 167 €Mon. bzw. 1 €Std.
		A	analog Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern	2009	F	8,0 %, mind. 150 €
		A	analog Schleswig-Holstein
Groß- und Außenhandel, genossenschaftl. Groß- handel			
Nordrhein-Westfalen	2009	F	8,0 %, mind. 175 €
		A	nach 5 Nullmonaten 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 125 €zusätzliche Einmalzahlung für die unteren L-/GehGr. L1, L2/G1, G2, 60 €für die Gr. L3 und G3 Möglichkeit zum Aussetzen der Tariferhöhung bei Kurzarbeit
Baden-Württemberg	2009	F	6,5 %, mind. 140 €
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Sachsen-Anhalt	2009	F	8,0 %.
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Thüringen	2009	F	8,0 %, mind. 150 €
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Sachsen	2009	F	150 €Mon.
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Genossenschaftlicher Großhandel			
Niedersachsen/Bremen	2009	F	150 €Mon.
		A	nach 5 Nullmonaten 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 125 €zusätzliche Einmalzahlung für die unteren L-/GehGr. L1, L2/G1, G2, 60 €für die Gr. L3 und G3 Möglichkeit zum Aussetzen der Tariferhöhung bei Kurzarbeit
Hessen	2009	F	150 €Mon. keine Verrechnung mit übertariflichen Leistungen
		A	analog Niedersachsen/Bremen

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Genossenschaftlicher Großhandel			
Rheinland-Pfalz/Saarland	2009	F	6,5 %, mind. 160 €
		A	nach 4 Nullmonaten 2,0 % 1,5 % Stufenerhöhung 125 € zusätzliche Einmalzahlung für die unteren L-/GehGr. L1/2, G1/2, 60 € für die Gr. L3 und G3 Möglichkeit zum Aussetzen der Tariferhöhung bei Kurzarbeit
Bayern	2009	F	180 € Mon.
		A	nach 4 Nullmonaten 200 € Pauschale 39,50 € Erhöhung für alle Gr. 1,5 % Stufenerhöhung
Groß- und Außenhandel			
Schleswig-Holstein	2007	F	6,5 %, mind. 120 € Mon.
		A	nach 3 Nullmonaten 2,4 % + 15,50 € mtl. für alle Gr. 2,0 % Stufenerhöhung + 7,50 € mtl. für alle Gr.
Hamburg	2007	F	5,9 %, mind. 120 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Niedersachsen/Bremen	2007	F	120/50 € Erhöhung mtl. für alle Gr. Wegfall der Altersklassenstaffelung in GehGr. 1 und 2
		A	analog Schleswig-Holstein
Hessen	2007	F	25 € Vorweganhebung der unteren LGr. 1-4 und GehGr. 1-3 als soziale Komponente - 6,0 %
		A	analog Schleswig-Holstein
Rheinland-Rheinessen, Pfalz	2007	F	50 € Vorweganhebung der Einkommensgr. unter 1.650 € 125/50 € Erhöhung mtl. für alle Gr. Wegfall der Altersstaffelung in LGr. II u. III unter 20 J.
		A	analog Schleswig-Holstein
Saarland	2007	F	5,9 %, mind. 111 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Bayern	2007	F	110 € Erhöhung mtl. für alle Gr.
		A	analog Schleswig-Holstein
Berlin	2007	F	6,0 %, mind. 120 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein
Brandenburg	2007	F	6,0 %, mind. 115 € Mon.
		A	analog Schleswig-Holstein

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel			
Mecklenburg-Vorpommern	2007	F	50 € Vorweganhebung für alle Gr. 6,5 %
		A	analog Schleswig-Holstein
Groß- und Außenhandel, genossenschaftl. Großhandel			
Nordrhein-Westfalen	2007	F	6,0 %, mind. 125 € Mon.
		A	nach 3 Nullmonaten 2,4 % + 15,50 € mtl. für alle Gr. 2,0 % Stufenerhöhung + 7,50 € mtl. für alle Gr.
Baden-Württemberg	2007	F	6,0 %, mind. 110 € Mon.
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Sachsen-Anhalt	2007	F	6,0 %, mind. 0,60 €/Std. bzw. 101 € Mon.
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Thüringen	2007	F	130 € mtl. Erhöhung für alle Gr.- Allgemeinverbindlichkeit als Grundsatzvereinbarung
		A	analog Nordrhein-Westfalen
Genossenschaftlicher Großhandel			
Hessen, Rheinland-Pfalz	2007	F	25 € Vorweganhebung der unteren LGr. 1-4 und GehGr. 1-3 als soziale Komponente 6,0 %
		A	nach 3 Nullmonaten 2,4 % + 15,50 € mtl. für alle Gr. 2,0 % Stufenerhöhung + 7,50 € mtl. für alle Gr.
Bayern	2007	F	111/45 € Erhöhung mtl. für alle Gr.
		A	analog Hessen, Rheinland-Pfalz
Nahrungsmittelgroßhandel			
Niedersachsen/Bremen	2007	F	120 € mtl. für alle Gr.
		A	nach 3 Nullmonaten 2,4 % + 15,50 € mtl. für alle Gr. 2,0 % Stufenerhöhung + 7,50 € mtl. für alle Gr.
Groß- und Außenhandel			
Schleswig-Holstein	2005	F	90 € mtl. für alle Gr.
		A	1,1 % sowie 115 € zusätzliche Einmalzahlung 1,1 % Stufenerhöhung
Niedersachsen/Bremen	2005	F	99 € mtl. für alle Gr. 1.500 € mtl. Mindesteinkommen
		A	330 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel			
Hessen	2005	F	3,8 %, mind. 70 €mtl.
		A	230 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung
Rheinland-Rheinessen	2005	F	3,5 %, mind. 70 €mtl.
		A	nach 4 Nullmonaten 1,7 % 0,5 % Stufenerhöhung 180 € zusätzliche Einmalzahlung
Pfalz	2005	F	3,5 %, mind. 70 €mtl.
		A	100 € Pauschale insg. 5 € Vorweganhebung für alle Gr. , darauf 1,5 % 0,5 % Stufenerhöhung
Bayern	2005	F	0,58 €/Std. 1.502 €mtl. Mindesteinkommen
		A	210/230/250 € Pauschale insg. (gestaffelt nach L- bzw. GehGr.) 0,5 % 1,5 % zzgl. 5 €mtl. für alle Gr. Stufenerhöhung
Berlin	2005	F	3,5 %, mind. 60 €mtl.
		A	230 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung
Mecklenburg-Vorpommern	2005	F	65 €mtl. für alle Gr.
		A	210 € Pauschale insg. 0,5 % 10 €mtl. für alle Gr. , darauf 1,1 % Stufen- erhöhung
Brandenburg	2005	F	3,5 %, mind. 60 €mtl.
		A	230 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung
Groß- und Außenhandel, genossenschaftl. Groß- handel			
Nordrhein-Westfalen	2005	F	4 %, mind. 80 €mtl. Erhöhung
		A	<i>allg. Großhandel: 260 € Pauschale insg.</i> <i>genoss. Großhandel: 230 € Pauschale insg.</i> 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung
Sachsen-Anhalt	2005	F	3,5 %, mind. 65 €mtl. 1.500 €mtl. Mindesteinkommen
		A	230 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel, genossenschaftl. Groß- handel			
Thüringen	2005	F	1.500 € mtl. Mindesteinkommen Anhebung um mind. 0,50 €/Std.
		A	230 € Pauschale insg. für Mai - August 0,5 % ab 01.09.05 1,7 % Stufenerhöhung ab 01.06.06
Sachsen	2005	F	0,60 €/Std..
		A	analog Thüringen
Genossenschaftlicher Großhandel			
Niedersachsen	2005	F	3,8 %, mind. 80 € mtl. 1.500 € mtl. Mindesteinkommen
	2007	A	nach 27 Nullmonaten) 2,4 % + 15,50 € mtl. für alle Gr. 2,0 % Stufenerhöhung + 7,50 € mtl. für alle Gr.
Rheinland-Pfalz/Saarland	2005	F	3,5 %, mind. 70 € mtl.
		A	200 € Pauschale insg. 0,5 % 1,7 % Stufenerhöhung
Bayern	2005	F	0,58 €/Std.
		A	210/230/250 € Pauschale insg. (gestaffelt nach L- bzw. GehGr.) 0,5 % 1,5 % zzgl. 5 € mtl. für alle Gr. Stufenerhöhung
Groß- und Außenhandel			
Niedersachsen/ Bremen	2003	F	4,5 %, mind. 0,50 €/Std.
		A	1,6 % zusätzliche Einmalzahlung von 75/68 € für LGr. L1 und L2/Geh.Gr. G1 und G2 1,8 % Stufenerhöhung (1,97 % für LGr. L1 und L2/Geh.Gr. G1 und G2)
Hessen	2003	F	4,5 %, mind. 85 € mtl. Streichung der L- und Geh.Gr. 1 Anrechnungsverbot von Tarifierhöhungen mit außertariflichen Zulagen
		A	50 € Pauschale insg. 1,6 % 75 € Pauschale insg. 1,8 % Stufenerhöhung
Rheinland-Rheinessen	2003	F	15 € Vorweganhebung f. alle Einkommen unter 1.750 € 4,95 % Mindesteinkommen 1.500 € (Vollzeit)
		A	25 € Erhöhung mtl. für alle Gr. 1,7 % Stufenerhöhung

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel			
Saarland	2003	F	4,5 %, mind. 80 €/Mon.
		A	nach 6 Nullmonaten 2,0 % 1,7 % Stufenerhöhung
Bayern	2003	F	Erhöhung um 0,58 €/Std. für alle Gr. Mindesteinkommen 1.500 €(Vollzeit)
		A	nach 3 Nullmonaten 1,5 %, darauf 9 € Erhöhung für alle Gr. 1,5 % Stufenerhöhung, darauf 9 € für alle Gr.
Berlin	2003	F	0,50 €/Std. Erhöhung für alle Gr.
		A	nach 4 Nullmonaten 1,6 % 1,8 % Stufenerhöhung 110 € insg. zusätzliche Einmalzahlung
Mecklenburg-Vorpommern	2003	F	20 € Vorweganhebung 3,5 %
		A	nach 2 Nullmonaten 30 € Erhöhung für alle Gr. 1,7 % Stufenerhöhung
Brandenburg	2003	F	Erhöhung um 0,50 €/Std. für alle Gr.
		A	55 € Pauschale insg. 1,6 % 1,8 % Stufenerhöhung
Groß- und Außenhandel, genossenschaftlicher Großhandel			
Sachsen-Anhalt	2003	F	0,42 €/Std. Erhöhung für alle Gr. Mindesteinkommen 1.500 €(Vollzeit)
		A	90 € Pauschale insg. 1,6 % 105 € Pauschale insg. 1,8 % Stufenerhöhung
Thüringen	2003	F	80 € Erhöhung mtl. für alle L- und Geh.Gr. 15 € zusätzliche mtl. Erhöhung f. LGr. L1-L4 und Geh.Gr. G1-G3 Mindesteinkommen 1.500 €(Vollzeit)
		A	90 € Pauschale insg. 1,6 % 105 € Pauschale insg. 1,8 % Stufenerhöhung
Sachsen		F	15 € Vorweganhebung der unteren L- u. Geh.Gr. (L1-L3; G1-G3) 3,5 % sowie 1,0 % Angleichung des Einkommen- niveaus an die alten Bundesländer

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Groß- und Außenhandel, genossenschaftlicher Großhandel			
Sachsen	2003	A	50 € Pauschale insg. 1,6 %, darauf 3 € mtl. Erhöhung für alle Gr. 60 € Pauschale insg. 1,6 %, darauf 3 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Genossenschaftlicher Großhandel			
Hessen	2003	F	4,5 %, mind. 85 € mtl. Streichung der L- und Geh.Gr. 1 Anrechnungsverbot von Tariferhöhungen mit außertariflichen Zulagen
		A	86 € insg. Pauschale 1,6 % 1,8 %
Rheinland-Pfalz/Saarland	2003	F	15 € Vorweganhebung f. alle Einkommen unter 1.750 € 4,95 % Mindesteinkommen 1.500 € (Vollzeit)
		A	50 € Pauschale insg. 1,6 % 1,8 % Stufenerhöhung
Bayern	2003	F	Erhöhung um 0,58 €/Std. für alle Gr. Mindesteinkommen 1.500 € (Vollzeit)
		A	nach 3 Nullmonaten 1,6 % 1,7 % Stufenerhöhung bei gleichzeitiger Vorweganhebung der L- u. GehGr. unter 1.500 € um 5 €
Nahrungsmittelgroßhandel Niedersachsen/Bremen	2003	F	k. A.
		A	nach einem Nullmonat 1,6 % 75/68 € Einmalzahlung für die LGr 1-4/GehGr. K1, K2, jeweils 1. Stufe 1,8 % Stufenerhöhung 1,97 % für LGr 1-4/GehGr. K1, K2, jeweils 1. Stufe

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Hotel- und Gaststätten- gewerbe			
Bremen	2011	F	k. A.
		A	156 € Pauschale insg. 100 € für EntgGr. 1, 70 € für Gr. 2 und 3, 60 € für die Gr. 4-10 mtl.
Baden-Württemberg	2011	F	5,5 %, mind. 90 € mtl. Erhöhung
		A	nach 3 Nullmonaten 2,9 % 2,4 %
Berlin	2011	F	100 € mtl. Erhöhung f. alle Gr.; 8,50 € Std. Mindestlohn und Festlegung der untersten beiden Tarifgr. als allgemeinverbindl. Mindestlohn
		A	50 € mtl. Erhöhung für alle Gr. 50 € mtl. Stufenerhöhung
Schleswig-Holstein	2010	F	k. A.
		A	nach 4 Nullmonaten 40 € mtl. Erhöhung für alle Gr. 30 € mtl. Stufenerhöhung
Mecklenburg-Vorpommern	2010	F	k. A.
		A	nach 10 Nullmonaten 5,0 % ersatzlose Streichung der untersten EntgGr.
Thüringen	2010	F	5,0 % Erreichen eines Mindestentgelts von 8,50 € Std. in absehbarer Zeit
	2011	A	150 € Pauschale insg 2,4 % (6,3 % unterste Gr.)
Hessen	2009	F	k. A.
		A	250 € Pauschale insg. 2,9 % von 6,49/7,21 € Std. auf 7,50 € für die unterste Tarifgr.
Thüringen	2009	F	k. A.
		A	nach 8 Nullmonaten 2,2 % (4,4 % unterste Gr.)
Schleswig-Holstein	2008	F	k. A.
		A	nach 23 Nullmonaten 45 € Erhöhung mtl. für EntgGr. 1-6; 3,0 % ab EntgGr. 7 2,2 % Stufenerhöhung

Tarfbereich (fachlich, räumlich)	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Hotel- und Gaststätten- gewerbe			
Baden-Württemberg	2006	F	60 € Erhöhung mtl.
		A	nach 4 Nullmonaten 1,2 % 1,2 % Stufenerhöhung
Thüringen	2005	F	k. A.
		A	nach tariflosem Zustand 30 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Baden-Württemberg	2004	F	k. A.
		A	nach 6 Nullmonaten 20 € Erhöhung für alle Gr. 10 € Stufenerhöhung für alle Gr.
Bremen/Bremerhaven	2003	F	k. A.
		A	nach 3 Nullmonaten 20 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Hessen	2003	F	k. A.
		A	nach 3 Nullmonaten 40 € Erhöhung mtl. für alle Gr.
Baden-Württemberg	2003	F	k. A.
		A	nach 3 Nullmonaten 30 € mtl. Erhöhung für alle Gr.
Bayern	2002	F	5,8 %, mind. 100 €
		A	nach einem Nullmonat 2,75 %
Thüringen	2002	F	k. A.
		A	nach einem Nullmonat 2,0 % für die unteren Entg.-Gr. 1 - 4 1,5 % für die übrigen Gr. 1,5 % Stufenerhöhung

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Kfz-Gewerbe			
Mecklenburg-Vorpommern	2010	F	stufenweise Angleichung an das Tarifniveau Schleswig-Holstein
		A	100 € Pauschale 1,2 % 0,5 % Stufenerhöhung 1,5 % Stufenerhöhung 0,5 % Stufenerhöhung Streichung der Altersgruppendifferenzierungen unter Beibehaltung der jew. höchsten Stufe Wegfall der GehGr. 1
Sachsen-Anhalt	2010	F	3,9 %, mind. 60 €/Mon.
		A	150 € Pauschale 1,2 % 1,5 % Stufenerhöhung
Bayern	2003	F	k. A.
		A	3 € Vorweganhebung , danach 2,25 %
Pfalz	2003	F	k. A.
		A	2,5 % (LGr. 1 - 5/GehGr. K1 - K3/M 1 - 2) bzw. 2,3 % (LGr. 6 - 7/GehGr. K4 - K5/M 3) (= 2,4 % im Durchschnitt) 2,75 % Stufenerhöhung in allen Gr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Konditorenhandwerk			
Schleswig-Holstein	2004	F	k. A.
	2007	A	nach 36 Nullmonaten 1,8 % im Durchschnitt 2,0 % für das Verkaufs- und Servicepersonal

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Kunststoff verarbeitende Industrie			
Baden-Württemberg	2011	F	deutliche tabellenwirksame Erhöhung
		A	- 15 €mtl. Sockelbetrag sowie 3,0 % (= 3,6 % im Durchschnitt) - 50 € zusätzliche Einmalzahlung
Bayern	2011	F	deutliche tabellenwirksame Erhöhung
		A	- 140 € Pauschale - 20 €mtl. Sockelbetrag sowie 3,1 % (= 4,1/3,8 % Lohn/Geh. im Durchschnitt)

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Landwirtschaft			
Bayern	2010	F	5,3 %, mind. 0,48 €/Std. (Lohn) bzw. 85 €/Mon. (Geh.)
		A	180 € Pauschale 2,1 % 2,3 % Stufenerhöhung 2,3 %
	2008	F	<i>Bundesempfehlung:</i> 5,5 %, kein Einkommen unter 7,00/6,10 €/Std., jew. West/Ost
		A	<i>Bundesempfehlung:</i> 3,8 % 3,3 % Stufenerhöhung kein Einkommen im jew. Flächen-TV unter 7,00/6,10 €/Std. (West/Ost)
			Umsetzung im Lohn-TV Bayern: 2 Nullmonate, neue Lohnstruktur mit 6 LGr. von 7,44/12,22 €/Std. jeweils unterste/oberste LGr. (bisher 8 Gr. von 6,45/11,33 €/Std.)
			Umsetzung in übrigen regionalen Bereichen: Grundsätzlich Tarifierung ab LGr./Geh.Gr. 2; Freie Einkommensgestaltung LGr./Geh.Gr. 1, teilweise freie Vereinbarung mit 8/12-monatiger Einarbeitung möglich

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Metall- und Elektro- industrie			
Hessen, Hessen/Fulda, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen	2004	F	4,0 % im Gesamtvolumen inkl. einer ERA- Strukturkomponente stärkere Berücksichtigung der unteren Ein- kommensgruppen
		A	<i>nach Warnstreiks:</i> 2 Nullmonate 2,2 % (inkl. 0,7 % ERA-Strukturkomponente) 2,7 % Stufenerhöhung (inkl. 0,7 % weitere ERA- Strukturkomponente)
Bayern	2002	F	6,5 % Gesamtvolumen im Rahmen diese Volumens als soziale Kompo- nente Abschluss von Pauschalbeträgen Abschluss eines gemeinsamen ERTV (Einbezie- hung der Monteure)
		A	<i>nach Warnstreiks:</i> 2 Nullmonate 120 € Pauschale 4,0 % (inkl. 0,9 % ERA-Strukturkomponente) 3,1 % Stufenerhöhung (inkl. 0,5 % weitere ERA- Strukturkomponente)

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Nassbaggergewerbe			
Bundesgebiet West und Ost	2003	F	k. A.
		A	0,31 € für alle LGr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Öffentlicher Dienst Bundesgebiet West und Ost (ohne TV-V, TV-N, Regelungen für einzelne Länder/ Beschäftigtengruppen)			
Länder	2011	F	50 € Sockelbetrag plus 3,0 %
		A	360 € Pauschale 1,5 % 1,9 % Stufenerhöhung zzgl. 17 € mtl. für alle Gr.
Bund und Gemeinden	2010	F	5,0 % im Gesamtvolumen, u. a.: spürbare Erhöhung mit sozialer Komponente
		A	1,2 % 0,6 Stufenerhöhung 0,5 % Stufenerhöhung 240 € zusätzliche Einmalzahlung 250 € Pauschale für 2010 als Ausgleich für Bewährungsaufstiege für ab dem 01.10.05 eingestellte AN in EntgGr. 2 - 8 oder übergeleitete AN Erhöhung der Garantiebeträge bei Höhergruppierung auf 50/80 € in EntgGr. 1 - 8/ 9 - 15
Länder	2009	F	8,0 %, mind. 200 €
		A	nach Warnstreiks: 40 € Pauschale 40 € Sockelbetrag 3,0 % 1,2 % Stufenerhöhung
Bund und Gemeinden	2008	F	8,0 %, mind. 200 €
		A	nach Warnstreiks und Schlichtung: 50 € Sockelbetrag 3,1 % 2,8 % Stufenerhöhung 225 € zusätzliche Einmalzahlung
Länder	2005/ 2006	F	Übertrag des Tarifabschlusses Bund, Gemeinden zur Wiederherstellung der Tarifeinheit
		A	nach Streiks: im Rahmen der Neugestaltung des Tarifrechts u. a.: nach 11 Nullmonaten Pauschalzahlungen von 150/100/50 € 310/210/60 € 450/300/100 € für EntgGr. E 1 - 8/E 9 - 12/E 13 - 15 2,9 %, aufgerundet auf volle 5 € Zusammenfassung und Staffelung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld: 95/80/50/35 % (West) bzw. 71,5/60/45/30 % (Ost) eines ME in EntgGr. E 1 - 8/E 9 - 11/E 12 - 13/ E 14 - 15

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Öffentlicher Dienst Bundesgebiet West und Ost (ohne TV-V, TV-N, Regelungen für einzelne Länder/ Beschäftigtengruppen)			
Bund, Gemeinden	2005	F	keine bezifferte Forderung aufgrund der seit 2003 laufenden Verhandlungen über ein neues Tarifrecht
		A	im Rahmen der Neugestaltung des Tarifrechts u. a.: ab 2007 Zusammenfassung und Staffelung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld: 90/80/60 % (West) bzw. 67,5/60/45 % (Ost) eines ME in EntgGr. 1 - 8/9 - 12/13 - 15
Bund, Länder und Gemeinden	2002	F	deutlich über 3,0 %
		A	nach Warnstreiks und Schlichtung: 2/5 Nullmonate 2,4 % ab 01.01.03 für alle LohnGr. und die Geh.Gr. X - IV a/Kr. I - Kr. XI/übrige Gr. ab 01.04.03 7,5 % eines ME Einmalzahlung (max. 185/166,50 € West/Ost) 1,0 % Stufenerhöhung 1,0 % Stufenerhöhung 50/46,25 € West/Ost zusätzliche Einmalzahlung Ost: 100 %-Angleichung an West für Löhne und Geh.Gr. X - V b/Kr. I - Kr. VIII bis 31.12.07, für die Übrigen bis 31.12.09

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Privates Verkehrsgewerbe			
Nordrhein-Westfalen	2011	F	95 € mtl.
		A	nach 4 Nullmonaten 3,1 % 1,7 % Stufenerhöhung
Rheinland-Pfalz	2011	F	k. A.
		A	2,2 % 2,1 % Stufenerhöhung Modifizierung der Geh. -Struktur Einstiegsgeh. K 1 von 1.281 auf 1.442 €
Schleswig-Holstein	2010	F	k. A.
		A	nach 6 Nullmonaten 1,4/1,1 % (Arb./Ang.) im Durchschnitt 1,9/1,5 % (Arb./Ang.) im Durchschnitt Stufenerhöhung überproportionale Erhöhung der unteren GehGr.
Rheinland-Pfalz	2009	F	8,0 %, mind. 200 € mtl.
		A	nach 10 Nullmonaten 2,0 %
Nordrhein-Westfalen	2008	F	7,0 %, mind. 125 € mtl. <i>FahrerInnen</i> Rückführung in die Lohntabelle, keine weitere Abkoppelung von prozentualer Lohnentwicklung
		A	nach Warnstreiks nach 12 Nullmonaten 2,0 % 2,5 % Stufenerhöhung <i>Kraftfahrer</i> nach 24 Nullmonaten 1,5 % ab 3 J. BZ: Übernahme von Kosten durch den AG u. a. für Gesundheitsuntersuchungen, Schulungen; 1 AT/J. bezahlte Freistellung zur Weiterbildung
Bayern	2008	F	7,0 %, mind. 140 € mtl.
		A	nach Warnstreiks <i>stationäres Personal</i> 150 € Pauschale 2,0 % 2,5 % Stufenerhöhung <i>Kraftfahrer</i> 125 € Pauschale 1,5 %
Thüringen	2008	F	8,0 %, Mindestentg. 7,50 €/Std.
		A	<i>Logistikunternehmen</i> Wegfall der EntgGr. 1 (uG) 4,5 % 4,5 % Stufenerhöhung

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Fortsetzung Privates Verkehrsgewerbe			
Schleswig-Holstein	2006	F	4,0 %, mind. 70 € mtl.
		A	nach 6 Nullmonaten <i>Arb.</i> 2,8 % 2,2 % Stufenerhöhung <i>Ang.</i> neue Geh.-Struktur, Besitzstandsregelungen 2,2 %
Thüringen	2006	F	<i>Logistikunternehmen</i> 4,5 %, mind. 60 € mtl.
		A	<i>Logistikunternehmen</i> nach einem Nullmonat 30 € Pauschale 3,0 % 2,5 % Stufenerhöhung
Nordrhein-Westfalen	2004	F	4,0 %, mind. 60 €
		A	nach Warnstreiks nach 8 Nullmonaten 2,9 % (ohne Kraftfahrer) <i>Kraftfahrer</i> 30 € mtl. Pauschale bis Inkrafttreten des geänder- ten ArbZG bzw. der FahrerarbeitszeitVO (spätes- tens 01.01.06) 1,9 %
Südbaden	2004	F	k. A.
		A	400 € Pauschale <i>Arb.</i> 2,0 % <i>Ang.</i> neue Geh.-Struktur: 5 GehGr. mit je 3 Stufen, ME zwischen 1.428 und 3.464 € (bisher: je 5 Stufen, ME zwischen 1.217 und 3.480 €)
Bayern	2004	F	4,0 %, mind. 75 €
		A	280 € Pauschale 2,5 %
Thüringen	2004	F	4,0 %
		A	<i>Spedition und Güterverkehr</i> 1,5 % im Durchschnitt 1,5 % im Durchschnitt Stufenerhöhung <i>Logistikunternehmen</i> 2,5/2,0 % für die EntgGr. 1 - 3/4 - 6 2,3/1,8 % Stufenerhöhung für die EntgGr. 1 - 3/ 4 - 6
Hessen	2003	F	5,0 %, überproportionale Erhöhung der unteren L- und GehGr.
		A	nach 2 Nullmonaten 2,2 % 2,0 % Stufenerhöhung

F = Forderung A = Abschluss
Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Privathaushalte			
Hamburg	2011	F	k. A.
		A	63 €mtl. für alle Gr. 70 €mtl. Stufenerhöhung
Baden-Württemberg	2011	F	k. A.
		A	3,0 % EntgGr. I - IV sowie VII, 2,5 % EntgGr. V und VI
Bayern	2008	F	k. A.
		A	2,5 %, überdurchschnittl. Erhöhung der EntgGr. I und VII

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarifbereich	Tarifrunde	F / A	Gegenstand
Süßwarenindustrie			
Nordrhein-Westfalen	2005	F	75 € mtl. für alle Gr.
		A	je 60 € Pauschale insg. 1,8 %
Berlin-West	2004	F	k. A.
		A	45 / 35 € (Gr. A-E / F-M) Pauschale insg. 2,26 %
Bayern	2003	F	4,5 %, mindestens 75 €
		A	nach einem Nullmonat 50 € Pauschale 2,7 %
Baden-Württemberg	2002	F	5,5 %
		A	3,06 % 2 €/Mon. zusätzliche Erhöhung für die unteren beiden Entg.Gr.

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Textil-/Bekleidungs- Industrie			
West	2009	F	5,5 %
		A	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Nullmonate - 340 € Pauschale - 1,5 % sowie 40 € Sockelbetrag - 99 € zusätzliche Einmalzahlung
Textilindustrie			
Ost	2009	F	5,5 %
		A	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Nullmonate - 340 € Pauschale - 1,5 % sowie 40 € Sockelbetrag - 99 € zusätzliche Einmalzahlung

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Soziale Komponenten bei Tarifforderungen und -abschlüssen 2011 - 2002

Tarfbereich	Tarif- runde	F / A	Gegenstand
Versicherungsgewerbe			
Bundesgebiet West und Ost	2011	F	6,0 %, mind. 150 €
		A	nach Streiks: 350 € (EntgGr. A, B, I, II 450 € Pauschale) 3,0 % 2,2 % Stufenerhöhung
	2009	F	keine Forderung aufgestellt, Einigung vor Beginn der Tarifrunde
		A	250 € Pauschale 2,5 % (5,0 % für die unteren Geh.Gr. A und B)
	2002	F	6,5 % im Gesamtvolumen, u. a. : deutliche Erhöhung (überproportionale Anhebung der unteren GehGr.)
		A	nach Warnstreiks: 100 € Pauschale 3,5 %

F = Forderung A = Abschluss

Quelle: WSI-Tarifarchiv